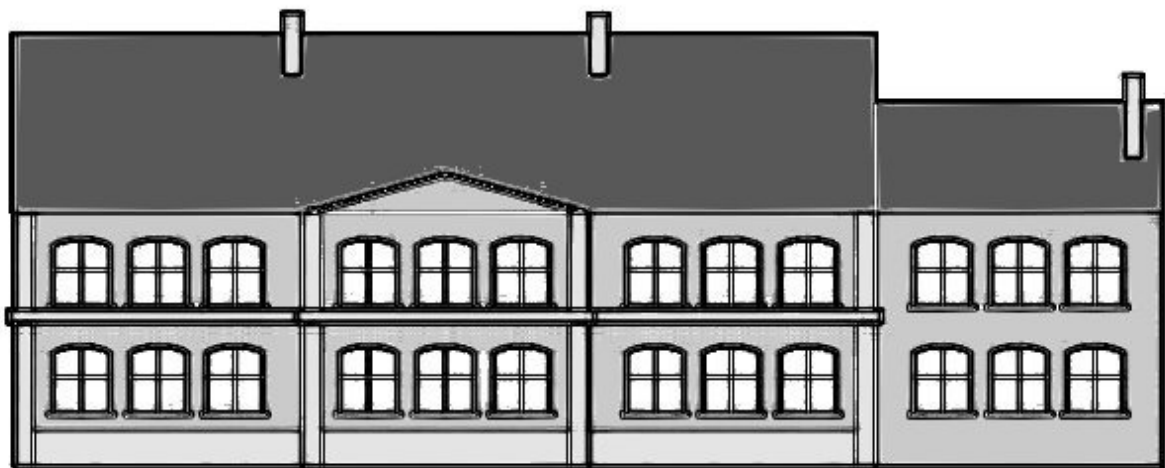
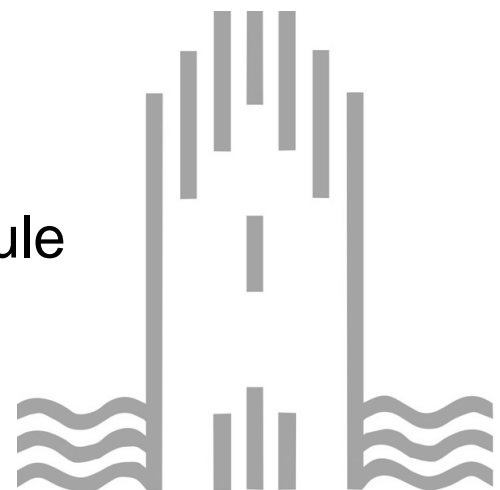


# Schulchronik



1882 - 1943

Mädchenschule  
Stadtschule II  
Friederike-Krüger-Schule



# Gliederung

Chronologie

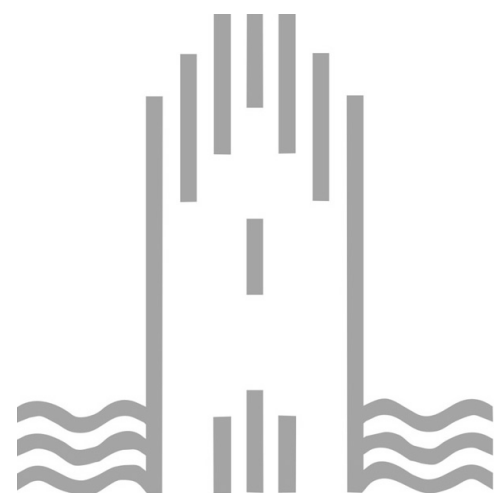
Wissenswertes

Artikel aus Zeitungen und Heimatkalendern  
-Zerbombt am letzten Tag der Herbstferien

Lehrer der Schule

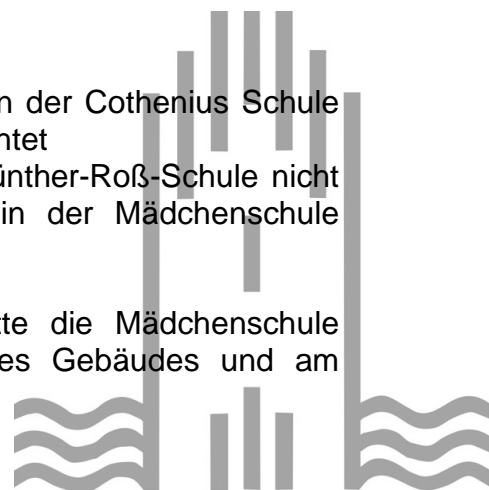
Friederike\_Krüger

Lage



## Chronologie

- 1881 im August begann der Bau des neuen Mädchenschulhauses ohne feierliche Grundsteinlegung
09. 10.1882 Einweihung des neuen Mädchenschulhauses in der Krähenstraße (Nikolakirchstraße)
- 01.10.1898 begann der Anbau am Mädchenschulhaus der 4 weitere Klassenräume schaffen sollte
- 1901 Klamroth ist Rektor der Mädchenschule (war bis dahin Rektor beider Stadt-Schulen)
- 31.03.1905 ab dem 31. März, dem letzten Tage des Schuljahres, ging die Nebenschule (Armenschule) der Stadtschule I ein. Die aus demselben wurden in die beiden anderen Systeme überführt. 4 Lehrer wurden an die Mädchenschule überwiesen
- 1911 wird Rektor Zeglin neuer Rektor der Mädchenschule
- 24.06.1914 Lehrer Malchow, wurde der Mädchenschule überwiesen
- April 1923 ab den Osterferien war für die 3 Stadtschulen und die Seminar-Übungsschule eine Schülerspeisung eingeführt.
- 01.04.1928 Lehrer Woldt von Stadtschule I nach Schule II überwiesen
- 01.01.1936 Frl. Magdalene Heyde wechselte von Stadtschule I zur Stadtschule II.
- 1937 Stadtschule II bekommt Warmwasserheizung
- 27.05.1938 Stadtschule II erhält den Namen Friederike-Krüger-Schule
- 18.09.1939 wurde die Friederike-Krüger-Schule mit Militär belegt, und nun mussten sich beide Schulen mit einem Gebäude (Cothenius Schule) behelfen.
- 21.11.1939 das Militär räumt die Schule wieder
- 1940 vom 13. Januar. ab wurden die Knaben der Cothenius Schule in der Friederike-Krüger-Schule unterrichtet  
Vom 22. Januar ab wurde auch die Günther-Roß-Schule nicht mehr beheizt und musste ebenfalls in der Mädchenschule untergebracht werden
- 09.10.1943 beim Bombenangriff auf Anklam, hatte die Mädchenschule 2 Volltreffer erhalten, in der Mitte des Gebäudes und am Nordflügel.



## Wissenswertes

Die Stadtschule II wurde schräg gegenüber der Cothenius Schule gebaut.

Die Stadtschule II war eine reine Mädchenschule.

Der Bau war notwendig, da die Einwohnerzahl stieg. Zuvor waren die Mädchen getrennt (eigener Aufgang) von den Jungen in der Stadtschule I untergebracht. Die Stadtschule I war mit Fertigstellung der Mädchenschule eine reine Knabenschule + Nebenschule

Beim Bombenangriff am 09. Oktober 1943 kamen 12 Schüler der Friederike-Krüger-Schule ums Leben. Sie waren bei dem Angriff teils auf der Straße, teils in ihren Wohnungen getötet worden.

Es war ein Glück, dass noch Ferien waren. Wahrscheinlich wären sonst noch mehr Schüler ums Leben gekommen.



Das Gebäude der Friederike Krüger Schule wurde beim Bombenangriff total zerstört. Erhalten geblieben ist die Sporthalle in der Wollweberstraße.

Heute befindet sich auf dem Gelände der damaligen Schule ein Plattenbau.



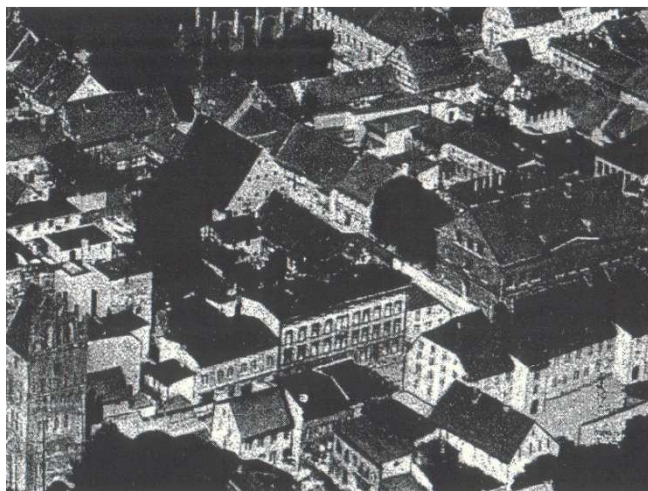
---

# Zerbombt am letzten Tag der Herbstferien

---

Friederike-Krüger-Schule bei Angriff 1943 restlos zerstört - Namensgeberin arbeitete ab 1812 bei Schneider in Anklam

**Anklam.** Zum 120. Mal jährt sich in diesen Tagen die Einweihung der Friederike-Krüger-Schule. Von der einstigen Mädchenschule ist heute nichts mehr zu sehen: Beim Bombenangriff irre Herbst 1943 wurde sie vollkommen zerstört. Unser Mitarbeiter Günter Beyer hat in seinen Aufzeichnungen geblättert.



Das dunkle Gebäude am rechten Rand des historischen Luftbildes zeigt die ehemalige Friederike-Krüger-Schule. Nur 61 Jahre lang fand hier Unterricht statt, dann fielen am 9. Oktober 1943 die Bomben. Foto: Archiv. Beyer



Heute steht an dieser Stelle ein Plattenbau: Nichts erinnert mehr an die einstige Schule in der einmal nur Mädchen lernten., Kurier Foto: Segeth

Vor 120 Jahren wurde die Anklamer Mädchenschule in der damaligen Krähenstraße, der späteren Nikolaikirchstraße 13; eingeweiht. Sie trug anfänglich die Bezeichnung „Stadtschule II“ und wurde in den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts in „Friederike-Krüger-Schule“ umbenannt. Sie befand sich schräg gegenüber der Stadtschule I, der heutigen Cothenius-Schule. Jedoch konnte in dem Schulgebäude nur 61 Jahre lang Unterricht erteilt werden; weil es dem Luftangriff am 9. Oktober 1943 auf Anklam zum Opfer fiel: Zum Glück - bei allem Unglück - fand der Angriff am letzten Tag der Herbstferien statt, so dass keine Schulkinder in dem Gebäude weilten. Der letzte Schulleiter war Dr. Kohls; mit Lehrer Zeitner wirkte dort auch ein stadtbekannter Pädagoge. Vor zweieinhalb Jahren kamen in Anklam 22 ehemalige Krüger-Schülerinnen zusammen; die dort vor 55 Jahren die Schulbank



drückten. „Wir waren eine reine Mädchenschule“, erzählten die Frauen damals. Toll sei das natürlich nicht gewesen - aber es habe immerhin viele hübsche Jungen in der Stadtschule I gegenüber gegeben, die zu diesem Zeitpunkt bereits „Cothenius-Schule“ hieß. Namens-Geberin Friederike Krüger kam 1789 in Friedland zur Welt und arbeitete 1812 bei einem Schneider in Anklam. Dort nähte sie sich heimlich Männerkleider, um als Mann getarnt an den Befreiungskriegen gegen Napoleon teilzunehmen. Die junge Frau gab sich als Schütze „August Lübeck“ aus, nahm im Kolberg'schen Infanterieregiment an vielen Schlachten teil und wurde 1813 in Dennewitz (Kreis Teltow-Fläming) verwundet. Für ihren Mut erhielt Friedrike Krüger später viele Auszeichnungen, darunter auch vom russischen Zaren. In ihrer Geburtsstadt Friedland tragen noch heute eine Schule und der dortige Fanfarenzug ihren Namen.

(Anklamer Zeitung, Oktober 2002)

## Lehrer der Schule

Rektor Klamroth

Rektor Zeglin

Rektor Dr. Kohls

- wurde nach Verabschiedung des Reichnatschutzgesetzes 1935 Kreisnatschutzbeauftragter (KNB) in Anklam. Er setzte sich für die Erweiterung der Schutzbezirke im Stadtbruch und für neue Schutzgebiete und Naturdenkmale im Kreis ein. Auch eine erste Naturschutzkarte entstand in dieser Zeit.

Konrektor Henschel

Lehrerin Otto

Lehrer Woldt

Frl. Magdalene Heyde

Lehrer Müller

Franz Krüger

Fräulein Gertrud Stanske

Werner Abshagen

Lehrerin Eva-Maria Krabbe

Lehrer Schlüter

Lehrer Malchow

Lehrer Zeitner

Lehrer Rohde

Lehrer Näthke

Lehrer Kahlemann

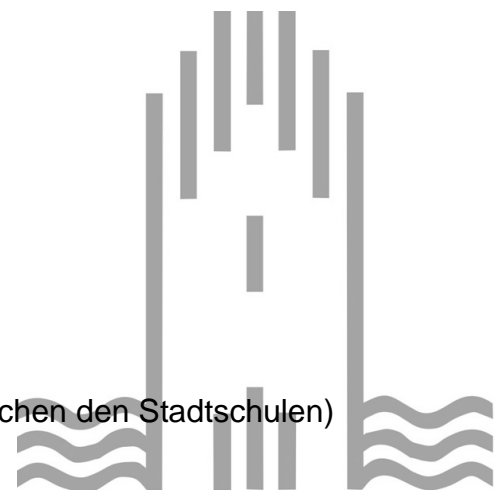
Lehrer Thomas

Junglehrer Jahnke

Junglehrer Schiebe

Dr. Leddin

(Die Belegschaft der Lehrer wechselte des Öfteren zwischen den Stadtschulen)



## Friederike Krüger (1789 – 1848)

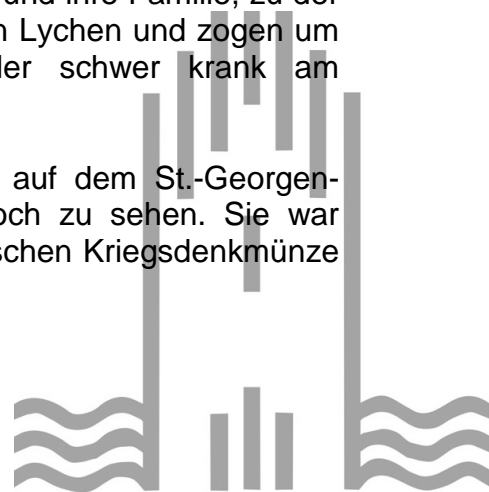
**Friederike Krüger**, verheiratete *Köhler*, Pseudonym *August Lübeck* (\* 4. Oktober 1789 in Friedland (Mecklenburg); † 31. Mai 1848 in Templin) war eine Patriotin und Soldatin in den Befreiungskriegen

Die Tochter eines Kleinbauern und ehemaligen Leibeigenen arbeitete früh als Dienstmädchen und sollte 1812 Schneiderin in Anklam lernen. Als Mann verkleidet und unter dem Namen August Lübeck, trat sie im Frühjahr 1813 in die 4. Kompanie des 1. Bataillons unter Major von Schmidt in das Königlich Preussische 9. Infanterie-Regiment (Kolberger-Regiment) ein. Sie hatte sich mit 23 Jahren die Haare abgeschnitten, selbstgeschneiderte Männerkleidung angelegt und war dem Aufruf einer Mobilmachung gefolgt. Sie wurde zunächst nicht entdeckt, weil es in der Hektik der Mobilmachung keine ärztlichen Untersuchungen auf Wehrtauglichkeit gab. Auch später hielten die Kameraden ihrer Kompanie, unter denen sie wegen ihrer Tapferkeit sehr angesehen war, dicht. Während eines Angriffs verriet sie sich jedoch durch ihre hohe Stimme, aber weil sie sich immer mit Bravour geschlagen hatte, erhielt sie die Genehmigung vom König Friedrich Wilhelm III. von Preußen, unter ihrem wahren Namen weiter im Heer zu dienen. Friederike Krüger nahm an der Schlacht bei Großbeeren am 23. August 1813 teil. Während der Schlacht bei Dennewitz am 6. September 1813 wurde Krüger durch Granatsplitter schwer verwundet und für ihre Tapferkeit noch auf dem Schlachtfeld, von Oberst von Zastrow, zum Unteroffizier bei der Leibkompanie ernannt. Für ihre Verdienste wurde sie mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. Nach ihrer Genesung, nahm sie weiter an den Feldzügen der preussischen Armee gegen die napoleonischen Truppen teil. Über Holland kam sie nach Frankreich und zog 1814 mit den alliierten Truppen in Paris ein. Nach Napoleons endgültiger Niederlage 1815 nahm Friederike Krüger ihren Abschied aus dem preussischen Heer. Sie erhielt wegen ihrer Verdienste vom preussischen König eine Jahresrente von 72 Talern und vom Mecklenburger Großherzog Karl II. eine jährliche Pension von 50 Talern.

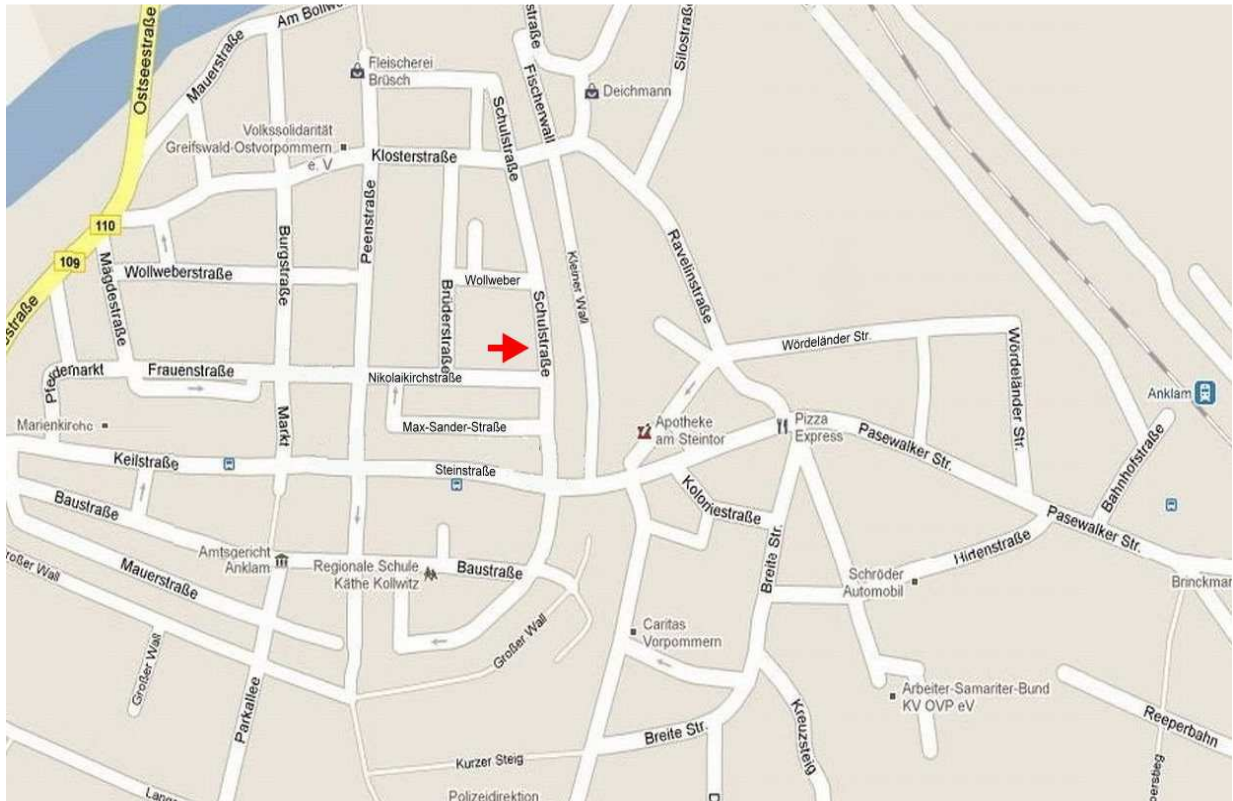
Während eines Ordensfestes für Träger des Eisernen Kreuzes lernte sie den preussischen Unteroffizier Karl Köhler kennen. Sie verlobten sich mit Zustimmung des Königs und heirateten am 5. März 1816 in der Berliner Garnisonskirche. Vom preussischen König erhielt Friederike eine größere Aussteuer, ihr Ehemann wurde zum Ober-Steuer-Kontrollleur ernannt. Für den erstgeborenen Sohn des Paares übernahm der König von Preußen die Patenschaft, für die erste Tochter tat der Großherzog von Mecklenburg Georg ein gleiches. Friederike und ihre Familie, zu der nach dem Sohn noch drei Töchter kamen, lebten zunächst in Lychen und zogen um 1841 nach Templin. Hier starb Friederike Krüger-Köhler schwer krank am 31. Mai 1848.

Friederike Krüger wurde nach ihrem Tod mit allen Ehren auf dem St.-Georgen-Friedhof in Templin beigesetzt, ihr Grab ist dort heute noch zu sehen. Sie war Trägerin des preussischen Eisernen Kreuzes und der preussischen Kriegsdenkmünze sowie des Russischer Ordens des Heiligen Georg.

Quelle: wikipedia



## Lage



Quellen: Schulchronik der Cothenius Schule  
wikipedia  
[www.museum-im-steintor.de](http://www.museum-im-steintor.de)  
google maps

Diese Chronik wurde im Rahmen einer Bürgerarbeit als ein Teil des Projekts „Erstellung von Chroniken der Anklamer Schulen“ angefertigt.

Der Mitarbeiter Gerd Ruhnau wurde mit diesem Projekt durch die Hansestadt Anklam beauftragt.

